

**Eine Führung durch die Ausstellung
 „fair flowers – Mit Blumen für Menschenrechte“
 von Vamos e.V. Münster**

Zeit in Minuten	Thema/ Fragestellung	Details	Material
2	Begrüßung der TN <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung der eigenen Person • Bezugnahme auf den Grund der Ausstellungspräsentation • Evtl. TN-Liste ausfüllen lassen 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Führung dauert ca. 20 bis 30 Minuten • Die Ausstellung „fair flowers – Mit Blumen für Menschenrechte“ von Vamos e.V. Münster verfügt über eine Außen- und eine Innenseite: Auf der Außenseite befinden sich Zitate von VertreterInnen einiger Zielgruppen (die TN können sich die Außenseite nach der Führung ansehen). 	<ul style="list-style-type: none"> • Hintergrundbroschüre „fair flowers“, zur Vorbereitung für die Moderatorin/ den Moderator • Evtl. TN-Liste
3	Welthandel <ul style="list-style-type: none"> • Fragen an die TN: Woher kommen unsere Schnittblumen? Unter welchen Bedingungen werden sie produziert? • Weltkarte zeigen 	<ul style="list-style-type: none"> • 80 % der Schnittblumen kommen über die Niederlande aus Ländern wie Kenia, Ecuador, Kolumbien, Simbabwe und Tansania nach Deutschland • Die Arbeitsbedingungen sind häufig ungerecht: Hungerlöhne, selten feste Arbeitsverträge, Pflanzenschutzmittel, besonders schwere Bedingungen für Frauen... • Handlungsalternativen: Blumen von zertifizierten Blumenfarmen kaufen 	<ul style="list-style-type: none"> • Modul 1 der Ausstellung (WeltweiteBlumen)
2	Konsum in D und weltweit <ul style="list-style-type: none"> • Frage an die TN: Wie viel Geld geben die Deutschen im Durchschnitt pro Jahr für Schnittblumen aus? 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Deutschen geben jährlich fast 3,2 Mrd. Euro für Schnittblumen aus, das sind durchschnittlich 38 Euro pro Kopf (im Jahr 2007). • Nur jede fünfte Blume, die in Deutschland über den Ladentisch geht, ist auch hier gewachsen. 	
1	Produktion im Süden	<ul style="list-style-type: none"> • Ca. 200.000 Arbeitsplätze entstanden direkt in der Blumenproduktion rund um den Äquator, die meisten davon für Frauen. • Anbau am Äquator wg. günstiger Klimaverhältnisse/ Arbeitskräfte 	<ul style="list-style-type: none"> • Modul 1 der Ausstellung (ArbeitsBlumen)

1	Was ist der Preis für diese Entwicklung?	<ul style="list-style-type: none"> • Positiv: eigenes Einkommen für Frauen • Die Lebens- und Arbeitsbedingungen sind äußerst prekär: Gesundheitsgefahren, Umweltverschmutzung ... International anerkannte Arbeits- und Menschenrechte werden verletzt: z.B. sehr niedrige Löhne, die kaum zum Überleben reichen, Unterdrückung von Gewerkschaften und eine mangelhafte Trinkwasserversorgung... 	
1	Blumen aus Wasser <ul style="list-style-type: none"> • Frage an die TN: Wie viel Wasser braucht eine Rose durchschnittlich? 	<ul style="list-style-type: none"> • Schnittblumen bestehen zu 90 % aus Wasser – jede Rose verbraucht im Durchschnitt ca. 1,5 Liter Wasser pro Tag. • Das hat Auswirkungen auf die Bevölkerung • Zum Beispiel See Naivasha in Kenia: Naturschutzgebiet, Verschmutzung, Trinkwasser 	
1	Blumen aus Chemie	<ul style="list-style-type: none"> • Verwendung von verbotenen Chemikalien in konventioneller Blumenproduktion ist alltäglich. • In den Produktionsländern klagen die ArbeiterInnen über Kopfschmerzen, Schwindel, Augenerkrankungen, Atembeschwerden, Ohnmachtsanfälle, Fehlgeburten, Missbildungen bei Neugeborenen, Leukämie und andere Krebsarten. • Rückstände gelangen in die Nahrungskette: Gewächshausplanen über Marktständen, Tierfutter etc. 	<ul style="list-style-type: none"> • Modul 1 der Ausstellung (UmweltBlumen)
2	Doppelte Belastung für Frauen	<ul style="list-style-type: none"> • Doppelbelastung für Frauen in der Blumenindustrie: häufig Alleinernterinnen ihrer Familien, in der Hochsaison arbeiten sie bis zu 16 Stunden am Tag, zusätzlich kümmern sie sich um ihre Kinder und den Haushalt, sie leiden unter sexueller Belästigung durch männliche Vorarbeiter, der geringe Verdienst reicht kaum zum Überleben 	<ul style="list-style-type: none"> • Modul 2 der Ausstellung (FrauenBlumen)

2	<p>Fotobuch</p>	<ul style="list-style-type: none"> • In einem Fach in der Ausstellung liegt ein Fotobuch, das bestimmte Alltagsgegenstände im Leben einer Blumenarbeiterin zeigt und kommentiert. Die Moderatorin/ der Moderator zeigt das Fotobuch der Gruppe während eine/ ein TN die kurzen Texte laut vorliest. <p><i>Hinweis für die Moderatorin/ den Moderator: In Modul 4 „Lebenswelten – Eine Stille Diskussion“ aus „fair flowers - Eine Handreichung für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit“ wird mit dem Fotobuch gearbeitet.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Fotobuch
1	<p>Kurzfilm „Ein blühendes Geschäft“</p> <p>Der Film kann am Ende der Führung angesehen werden. Dauer des Films: 10 Minuten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • In dem zehnminütigen Film beschreibt die Blumenarbeiterin Jane aus Kenia ihren Alltag. Sie spricht über ihre Arbeit, ihre Kinder, ihre Träume. Auffällig ist die Dunkelheit im Film. Der niederländische Filmemacher Ton van Zantvoort hat bewusst auf eine künstliche Ausleuchtung verzichtet, um die Authentizität zu wahren. • Der Film ist in englischer Sprache mit deutschen Untertiteln zu sehen. <p><i>Hinweis für die Moderatorin/ den Moderator: Durch den Film kann bei den ZuschauerInnen eine negative Stimmung und ein Gefühl der Handlungsohnmacht entstehen. Um diese Gefühle „aufzufangen“, steht in der Ausstellung ein Korb mit Papier und Stiften bereit, um Gedanken und Ideen zur Verbesserung der Situation der Blumenarbeiterinnen oder Vorschläge zur eigenen Verhaltensveränderung aufzuschreiben. In dem Korb soll eine Ideensammlung entstehen, zu der jeder und jede BesucherIn der Ausstellung etwas beitragen kann. Die/ der BesucherIn kann auch einen Vorschlag/ Gedanken aus dem Korb mitnehmen.</i></p> <p><i>Hinweis für die Moderatorin/ den Moderator: In Modul 3 „Ein blühendes Geschäft – Frauen in der Blumenindustrie“ aus „fair flowers - Eine Handreichung für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit“ wird mit dem Korb gearbeitet.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Film „Ein blühendes Geschäft“ und Korb inkl. Handlungsaufforderung und Karten (befindet sich bereits in der Ausstellung), Stifte

2	<p>FLP und Fairtrade</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Beide Siegel basieren auf dem Internationalen Verhaltenskodex für die sozial- und umweltverträgliche Schnittblumenproduktion (ICC): <ol style="list-style-type: none"> 1. Gewerkschaftsfreiheit und Kollektivverhandlungen 2. Gleichbehandlung von Frauen und Männern 3. Existenzsichernde Löhne 4. Arbeitszeiten (maximal 48 Stunden pro Woche) 5. Gesundheit und Sicherheit 6. Pestizide und Chemikalien (keine hochgiftigen Mittel) 7. Beschäftigungssicherheit (Festarbeitsverträge) 8. Umweltschutz 9. Verbot von Kinderarbeit 10. Keine Zwangsarbeit • FLP: in Blumengeschäften erhältlich (verschiedene Sorten Blumen); werden über Direktimport oder über Blumenbörsen gehandelt; Blumen kosten nicht mehr als konventionelle Blumen gleicher Qualität • Fairtrade: in Supermärkten und Blumenketten erhältlich (nur Rosen); die Zertifizierung bezieht z.T. die Handelswege ein; es gibt eine Fairtrade-Prämie (ein Strauß Rosen kostet 0,50€ mehr als konventionelle Rosen) 	
3	<p>Aktion VerbraucherInnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fragen an die TN: Welche Alternativen kennen Sie bereits? Sind Ihnen schon Siegel für eine Blumenproduktion unter öko-sozialen Kriterien bekannt? 	<p>Was VerbraucherInnen tun können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hören Sie nicht auf, Blumen zu kaufen. • Achten Sie bei Blumen aus Übersee auf das FLP- oder das Fairtrade-Siegel. Fragen Sie im Geschäft nach fairen Blumen. • Werben Sie in Ihrem Umfeld in Kirchengemeinden, Parteien, Eine-Welt-Initiativen, in der Kommunalpolitik oder in Ihrem Verein für einen nachhaltigen und sozialverträglichen Blumenkauf. • Regional und bio kaufen: Wochenmarkt/ selber pflücken • Regional und bio: jetzt auch von FLP 	<ul style="list-style-type: none"> • Modul 2 der Ausstellung (AktionsBlumen - VerbraucherInnen)

<p>3</p>	<p>Aktion Kommune</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fragen an die TN: Kauft Ihre Kommune faire Blumen? Gibt es dazu einen Ratsbeschluss? <p>Beispiele für Kommunen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wo Blumen eingesetzt werden: Hochzeiten, Geschenke/ Jubiläen, Tagungen, Krankenhäuser, im Seniorenheime etc. <p><i>Hinweis für die Moderatorin/ den Moderator: In „Faire Blumen in Kommunen und Kirchen – Eine Handreichung für die öko-faire öffentliche Beschaffung“ (siehe Materialverzeichnis) erhalten Sie detaillierte Informationen.</i></p> <p>Stadt Dortmund:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ratsbeschluss • Bürgermeister ist Mitglied Gewerkschaft für BlumenarbeiterInnen in Uganda • Aktionen in der Innenstadt etc. <p>Stadt Bielefeld:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projekt „Fairschenk Blumen!“ – 30 Floristen machen mit <p>Land Bremen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umstellung der Beschaffung nach öko-fairen Kriterien 	<ul style="list-style-type: none"> • Modul 3 der Ausstellung (AktionsBlumen – Kommunen und Kirchen) • „Faire Blumen in Kommunen und Kirchen – Eine Handreichung für die öko-faire öffentliche Beschaffung“ von Vamos e.V. Münster und FIAN Deutschland (siehe Materialverzeichnis)
<p>3</p>	<p>Aktion Kirche</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fragen an die TN: Kauft Ihre Gemeinde/ kirchliche Einrichtung faire Blumen? Gibt es dazu einen Beschluss? <p>Beispiele für Kirchen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wo Blumen eingesetzt werden: Hochzeiten, Geschenke/ Jubiläen, Krankenhäuser, im Seniorenheime, in Gottesdiensten, in Tagungshäusern etc. <p><i>Hinweis für die Moderatorin/ den Moderator: In „Faire Blumen in Kommunen und Kirchen – Eine Handreichung für die öko-faire öffentliche Beschaffung“ (siehe Materialverzeichnis) erhalten Sie detaillierte Informationen.</i></p> <p>Kampagne Rosige Aussichten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Katholische Frauengemeinschaft Deutschland (kfd) Diözesanverband Münster, Evangelische Frauenhilfe in Westfalen e.V., Brot für die Welt: Knapp 100 Kirchengemeinden haben sich dazu verpflichtet, nur noch faire oder regionale Blumen zu nutzen. 	

		<p>Katholische Frauengemeinschaft Deutschland (kfd) in der Region Grafschaft Bentheim:</p> <ul style="list-style-type: none"> Eigene Ausstellung erstellt, FloristInnen in der Region machen mit <p>Evangelische Kirche im Rheinland</p> <ul style="list-style-type: none"> Publikation Leitfaden: öko-faire Beschaffung <p>Projekt „Zukunft einkaufen“</p> <ul style="list-style-type: none"> Leitfäden und Beratung von Einrichtungen für Umstellung auf öko-faire Beschaffung 	
2	<p>Aktion HändlerInnen</p> <ul style="list-style-type: none"> Fragen an die TN: Wissen Sie, wo Sie faire Blumen kaufen können? 	<ul style="list-style-type: none"> Der Faire Handel verzeichnet in Deutschland deutliche Zuwächse und Umsatzgewinne. Vorteile fairer Blumen für FloristInnen und HändlerInnen: <ul style="list-style-type: none"> Gewinn neuer KundInnen durch neue Angebote, Profilierung und Imageverbesserung, Gesundheitsschonende Arbeitsbedingungen für eigene Angestellte durch weniger Pestizide, Transparenz und Vertrauensgewinn durch Fachwissen über Produkt und Herkunft, Kundenpflege z.B. durch Informationsveranstaltungen, Emotionaler Mehrwert (fair handeln in einer globalisierten Welt). Suchmaschinen von Blumengeschäften im Internet unter www.fairflowers.de und www.transfair.org 	<ul style="list-style-type: none"> Modul 3 der Ausstellung (AktionsBlumen – HändlerInnen) Flyer „fair flowers – verkaufen Sie faire Blumen“ von FIAN Deutschland (siehe Materialverzeichnis)
1	<p>Vorstellung der Kampagne „fair flowers – Mit Blumen für Menschenrechte“</p>	<ul style="list-style-type: none"> Die europäische Kampagne richtet sich an all jene, die privat und beruflich mit Blumen zu tun haben: VerbraucherInnen, EntscheidungsträgerInnen in Kommunen und Kirchen, ehrenamtlich und politisch Aktive, GroßhändlerInnen und FloristInnen. 	<ul style="list-style-type: none"> Modul 3 der Ausstellung (Kampagne „fair flowers“ und Vamos e.V.)



	<p>Vamos e.V. Münster</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Angebote: <ul style="list-style-type: none"> • Hintergrund- und Bildungsmaterialien, Leitfäden, Vorträge, Vorstellung alternativer Handlungsmöglichkeiten • Verleih der Wanderausstellung „fair flowers“ • Unterstützung bei der Einführung und Umsetzung von sozialen und ökologischen Standards in der kommunalen und kirchlichen Auftragsvergabe • Unterstützung für FloristInnen und HändlerInnen beim Bezug von fairen Blumen • Vamos e.V. Münster ist eine entwicklungspolitische Nichtregierungsorganisation (NRO) aus Münster in Westfalen und existiert seit 1987, Schwerpunkt: Erstellung von Wanderausstellungen 	
<p>1</p>	<p>Blumenwiese</p>	<p>Werden Sie aktiv:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fragen Sie im Geschäft nach fairen Blumen! <p>Machen Sie mit!</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mit dem “Pflanzen“ einer Rose für 100,- Euro, einer Iris für 50,- Euro oder einer Sonnenblume für 25,- Euro tragen Sie dazu bei, dass Vamos e.V. Münster auch in Zukunft über Arbeitsbedingungen in Entwicklungsländern aufmerksam machen und alternative Handlungsmöglichkeiten aufzeigen kann. <p>Ihre Blumen werden auf der Blumenwiese und im Internet präsentiert. Wenn Sie möchten, mit Ihrem Namen. Sie können auch online Blumen pflanzen unter www.vamos-muenster.de</p> <p><i>Hinweis für die Moderatorin/ den Moderator: Die TN können den Überweisungsvordruck in der Ausstellung ausfüllen. Bitte schicken Sie den ausgefüllten Vordruck anschließend an Vamos e.V. Münster.</i></p>	

1	<p>Verabschiedung der TN</p> <p>Materialien auslegen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Weisen Sie die TN darauf hin, dass nun die Möglichkeit besteht, den 10-minütigen Film „Ein blühendes Geschäft“ anzusehen. • Stehen sie für Fragen, Anregungen und Gespräche bereit. • Weisen Sie auf die ausliegenden Materialien der Kampagne „fair flowers – Mit Blumen für Menschenrechte“ hin. 	<ul style="list-style-type: none"> • Materialien zum auslegen (siehe Materialliste)
---	--	--	--

Dieser Vorschlag für eine Führung durch die Ausstellung „fair flowers – Mit Blumen für Menschenrechte“ von Vamos e.V. Münster ist Bestandteil von „fair flowers - Eine Handreichung für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit. Sieben Module für die pädagogische Arbeit zu den Themen Menschen- und Arbeitsrechte in der internationalen Blumenindustrie“. Die Handreichung wurde von Vamos e.V. Münster im Dezember 2010 erstellt.

Eine Liste der **Begleitmaterialien zur Ausstellung** befindet sich in der Handreichung. Zur Hintergrundinformation kann die Moderatorin/ der Moderator den TeilnehmerInnen die Aktionszeitung „fair flowers“ und die kleineren Flyer der Kampagne geben. Die Hintergrundbroschüre „fair flowers“ und die anderen Leitfäden/ Handreichungen eignen sich zum Verteilen an TeilnehmerInnen, die an detaillierten Informationen interessiert sind.

ivamos! e.V. Münster
Steffi Neumann, Koordinatorin „fair flowers“
Achtermannstraße 10–12
48143 Münster
Telefon +49 (0) 2 51 4 54 31
neumann@vamos-muenster.de
www.vamos-muenster.de